



Dr. Thomas Schöne überreichte die Urkunde an Pastor Markus Gudermann, Udo Heppe vom Kirchenvorstand erhält die Glasskulptur von Arthur Feller; Joseph Friederizi, Hans-Werner Rose, Peter Kretschmer und Norbert Cruse vom Anno-Kreis.

FOTOS: MICHAEL SPRENGER

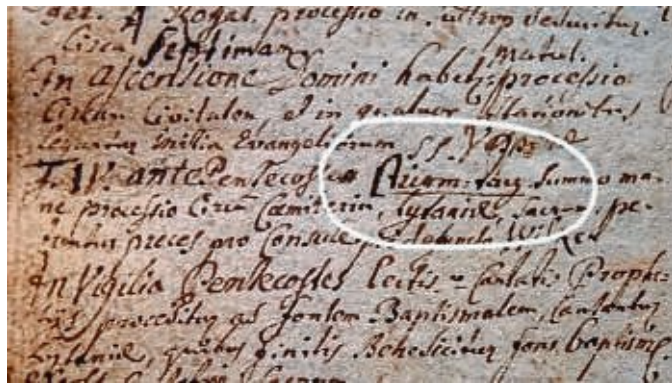
# Auszeichnung zieht ins Museum

Glasskulptur und Kulturerbe-Urkunde wurden Anno-Kreis übergeben

VON MICHAEL SPRENGER

Belecke – Der Belecker Sturmtag ist jetzt immaterielles Kulturerbe. Für diese besondere Auszeichnung erhielt der Kultur- und Heimatverein Badulikum stellvertretend für alle Belecker eine Urkunde und eine handgemachte Glasarbeit überreicht. Diese Auszeichnung feierten die Belecker bereits am Mittwoch vor Pfingsten mit dem Böllern, einen Pontifikalamt und einem Festabend.

Im Rahmen einer kleinen Feierstunde überreichten Dr. Thomas Schöne und Klaus Arthur Feller vom Kultur- und Heimatverein Badulikum die Auszeichnung an den Anno Kreis. Diese beiden Auszeichnung, Urkunde und Glas werden dauerhaft einen guten Platz in einer Glasvitrine zusammen mit dem Annotationsbuch der Propstei Belecke finden. Den Eintrag, dass schon 1744 die Belecker dem Sturmtag gedachten hatte Propst F. Bernhardus Leiffen hier eingetragen und nur durch Zufall wurde hier der Eintrag „Sturmtag“ gefunden. Dies ist der sichere Nachweis, dass der Sturmtag eine lange Tradition. „Es war



Mitten im in Latein geschriebenem Text findet man das Wort „Sturmtag“.

schon im Vorhinein sicher zu sein, dass diese Auszeichnung im Museum seinen Platz finden wird, sicher hinter Glas und für jeden Besucher zu sehen. Der Anno Kreis freut sich, diese Auszeichnung zu zeigen“, meinte Joseph Friederizi bei der Übergabe.

„Es ist ein Pendant des Sturmtags, die weltliche und kirchliche Komponenten kommen zusammen. Ein besonderes Merkmal und gleichzeitig eine ungewöhnlich schöne Auszeichnung“, bemerkte Pastor Markus Gudermann freudig. Die weltliche, damit ist die Soester Fehde gemeint, und die kirchli-

che, dass die Bürger und Gläubigen dieses Ereignis seit 575 Jahren mit Prozessionen und Messen und seit einigen Jahrzehnten mit Böllern feiern.

Die handgearbeitete Glasskulptur mit den Farben des immateriellen Kulturerbes Nordrhein-Westfalen – rot, grün und schwarz – wird von der Glashütte Gernsheim erstellt. Die Glashütte ist im Standort des LWL-Industriemuseums Petershagen in der Nähe von Minden und ist ebenso wie der Sturmtag seit dem vergangenen Jahr in die repräsentative Liste des Immateriellen Kulturerbes eingetragen.



Glasskulptur und Urkunde haben ihren Platz in der Stadtmuseum Schatzkammer Propstei gefunden.